

PROTOKOLL DER JURYSITZUNG

GRAZ **10-JUN-09**
KGT/kgt G00170.00

Datum: 10-JUN-09
Zeit: 09h05 bis 20h30
Ort: Großer Sitzungssaal Gemeindeamt Hausmannstätten

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Arch. DI Hans MESNARITSCH Fachpreisrichter / Vorsitzender
Arch. DI Friedrich MOSSHAMMER Fachpreisrichter
Arch. DI Dietger WISSOUNIG Fachpreisrichter
Bgmstr. DI Werner KIRCHSTEIGER Sachpreisrichter
OAR Dipl. HTL-Ing. Robert WAGENDORFER, MSC Sachpreisrichter

Anwesende Ersatzpreisrichter ohne Stimmrecht:

Arch. DI Norbert MÜLLER (tw) Ersatzfachpreisrichter

Anwesende Berater des Preisgerichts:

Gemeinderat Karl Schuller / Grambach
Dir. Edeltraut FOLLER
Dir. Horst BAUER
Gemeinderat Mag. Laurent KOLLY
Gemeinderat Dipl. -Ing. Dr. Franz PÜRSTL
Johannes KERN / Bauamt Hausmannstätten

Vorprüfung:

Arch DI Ulrike BOGENSBERGER
Arch. DI Karin GRABNER-TRUMMER

Berater für Forschungsgruppe IEAA – Integration energierelevanter Aspekte im Architekturwettbewerb

Arch DI Heimo STALLER
DI Markus MICHLMAIR

09:05 Uhr: Begrüßung / Eröffnung

Herr Kirchsteiger begrüßt die Anwesenden im Namen des Auslobers und übergibt das Wort an den Vorsitzenden des Preisgerichtes.

Herr Mesnaritsch begrüßt als Vorsitzender alle Anwesenden und eröffnet die Preisgerichtssitzung.

Herr Mesnaritsch stellt die Beschlussfähigkeit fest und befragt die Juryteilnehmer bzgl. ihrer Unbefangenheit. Diese wird von allen Jurymitgliedern bestätigt. Er weist nochmals auf die Verschwiegenheitspflicht aller Anwesenden während des gesamten Verfahrensablaufs bis zum Vorliegen des Wettbewerbsergebnisses hin und erklärt den geplanten Ablauf der Preisgerichtssitzung, diese wird von allen zustimmend zur Kenntnis genommen.

09:15 Uhr: Erster Informationsrundgang

Herr Mesnaritsch schlägt einen ersten Informationsrundgang vor. Anhand der Pläne und Modelle werden die städtebaulichen Besonderheiten, die Lage, Ausrichtung und Typologie des Objektes auf dem in Frage kommenden Bauplatz, weiters die (barrierefreie) Erschließung, die Verbindung zum Turnsaal, die Pausen und Freizonen sowie Sportflächen erläutert und diskutiert.

10:50 Uhr: Kaffeepause

11:00 Uhr: Zweiter Informationsrundgang - Energierrelevante Aspekte

Herr Staller und Herr Michlmair erläutern das Tool „Vergleichende Analyse energierelevanter Aspekte (Schwerpunkte, Vorgaben an die Planer)“. Die geprüften Daten und Auswertungen liegen dem Vorprüfungsbericht bei. Als wesentliche Aspekte werden erläutert: die Kompaktheit, der Fassaden- und Fensterflächenanteil, der Heiz- und Kühlwärmebedarf (m²-, m³- sowie objektbezogen). Es zeigen sich gravierende Unterschiede in den erzielten Werten.

Nach Präsentation der Analyse und Diskussion der jeweiligen Resultate verlassen die beiden Herren die Jury.

11:50 Uhr: Übergabe des Vorprüfberichtes:

Der schriftliche Vorprüfbericht von Frau Bogensberger und Frau Grabner-Trummer wird an alle Jurymitglieder verteilt.

Der Bericht beinhaltet:

- eine vergleichende Aufstellung der wesentlichen Kenndaten aller Projekte
- eine auf A4 verkleinerte Darstellung der eingereichten Präsentationsblätter
- eine nicht wertende, projektbezogene Kurzcharakteristik an Hand der wesentlichen Ausschreibungskriterien und Entwurfsabsichten
- den Erläuterungsbericht und die Formblätter 02-05 der TeilnehmerInnen
- eine nicht wertende, projektbezogene Kurzcharakteristik der energierelevanten Aspekte der eingereichten Projekte
- eine vergleichende Aufstellung der energierelevanten Aspekte aller Projekte

Vorprüfungsbericht / allgemeiner Teil:

Jedes der 15 Wettbewerbsprojekte ist fristgerecht eingelangt und wurde von der Vorprüfung anonymisiert. Die Vorprüfung bestätigt, dass die Anonymität von allen Teilnehmern gewahrt wurde.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass alle Arbeiten den Anforderungen der Ausschreibung entsprechen und daher gewertet werden können.

11:50: Dritter Informationsrundgang

Anhand des Vorprüfungsberichtes findet ein dritter Informationsrundgang statt. Dabei werden insbesondere die inneren Abläufe, die Lage und Zuordnung der einzelnen Funktionsbereiche sowie Raumgruppen und die räumlichen Qualitäten (Ausrichtung, Proportion und Kombi- nierbarkeit der Klassen, Pausenzonen und Erschließungsbereiche) vertieft erläutert und diskutiert.

13:20 Uhr: Pause

13:45 Uhr: Fortsetzung des dritten Informationsrundganges

Herr Mesnaritsch bedankt sich nach dem Informationsrundgang für die Vorstellung und Erläuterung der Projekte durch die Vorprüfung.

14:55 Uhr: 1. Bewertungsdurchgang

Durch die Fachpreisrichter werden die Projekte im Einzelnen nochmals kurz anhand der Bewertungskriterien erläutert. Im Anschluss an die Erläuterung erfolgt eine Stärken-Schwächen-Diskussion und es wird für oder gegen den Verbleib des jeweiligen Projektes gestimmt. Es wird beschlossen, dass für einen Verbleib in der Wertung eine einfache Mehrheit (mindestens 3 Pro von 5 Stimmen) genügt. Die Rückholung von ausgeschiedenen Projekten ist in jeder Bewertungsrunde möglich. Dies führt zu folgendem Ergebnis:

	„pro zu kontra“
Projekt 01:	1 zu 4 Stimmen
Projekt 02:	4 zu 1 Stimmen
Projekt 03:	1 zu 4 Stimmen
Projekt 04:	1 zu 4 Stimmen
Projekt 05:	0 zu 5 Stimmen
Projekt 06:	3 zu 2 Stimmen
Projekt 07:	0 zu 5 Stimmen
Projekt 08:	5 zu 0 Stimmen
Projekt 09:	3 zu 2 Stimmen

16:35 Uhr: Pause bis 16:50 Uhr

Projekt 10:	4 zu 1 Stimmen
Projekt 11:	3 zu 2 Stimmen
Projekt 12:	3 zu 2 Stimmen
Projekt 13:	0 zu 5 Stimmen
Projekt 14:	1 zu 4 Stimmen
Projekt 15:	0 zu 5 Stimmen

Es verbleiben somit die Projekte

2, 6, 8, 9, 10, 11 und 12

in der Wertung.

Ausgeschieden sind somit die Projekte:

1, 3, 4, 5, 7, 13, 14 und 15

18:05 Uhr: Zweiter Bewertungsdurchgang

Projekt 2 – der eingeschossige Ansatz auf der Ebene des Schulhofes stellt ein besonderes städtebauliches Angebot dar, baukünstlerische Qualitäten, innovative, funktionelle Ansätze, das Angebot von intermediären Räumen ist interessant, die Freiklassenterrasse entwickelt sich sehr schön Rchtg. Bachufer, relativ große Ausdehnung, schließt das Gelände nach Westen ab, teilweise ungünstige Objektparameter, dem Klassengeschoss fehlt die Anbindung nach außen zum Schulhof

5 zu 0 für Verbleib

Projekt 6 – die Maßstäblichkeit des Zugangs wirkt sympathisch, Sitznischen im Gang brechen den Mittelgangerschließungscharakter, Qualitäten insbesondere hinsichtlich der Hofsituierung, jedoch Abkapselung vom übrigen Ensemble und Anbindung an Turnhalle werden kritisch beurteilt, teilweise ungünstige Objektparameter nicht zum Vorteil der Nutzung, Abschluss nach Norden unverständlich, da auch die Mittelzone darunter leidet, das kleine Universum der Volksschule kann die Heterogenität der Gesamtanlage nicht beruhigen

5 zu 0 ausgeschieden

Projekt 8 – im Zusammenhang von Ausdehnung, Situierung und Baumasse ergibt sich ein klares dem Ort und dem Zweck entsprechendes Erscheinungsbild. Die schrägen Raumzuschnitte vermitteln eine gewisse Dynamik und eine Irritation der ruhigen Grundstruktur, erscheinen manchmal jedoch etwas zwanghaft und die funktionalen und räumlichen Motivationen dafür sind nicht immer erkennbar. Loggien, Lufträume und Dachoberlichten führen zu reizvollen und adäquaten Lichtsituationen und Ausblicken. Die Formensprache (Baumasse und Proportion) wird als angemessen empfunden, die Objektparameter sind günstig. Die Fassadengestaltung wirkt selbstverständlich und ungekünstelt. Die Geländegestaltung mit eher sanften Übergängen, die Anbindung des Gebäudes an die Uferzone und der großzügig geöffnete Freiraum zum Generationenpark werden als sehr gelungen beurteilt.

5 zu 0 für Verbleib

Projekt 9 – durch Lage und Stellung des neuen Baukörpers wird ein sehr großzügiger, durchbindender Freiraum geschaffen, der in Schulhof, Sportanlagen, Spielwiese und Parkplätze gegliedert wird. Diese Stellung des Baukörpers hat gleichzeitig zur Folge, dass der Freibereich zur Uferzone hin weitgehend abgeriegelt wird, wenn gleich das Gebäude an den Rändern noch vom Freiraum umspült wird. Die inneren Gangflächen werden gut belichtet. Die Brückenerschließung isoliert die Klassen

ein wenig (Einschränkung der Flexibilität). Der Blick auf die Uferzone ist für Pausenräume und allgemeine Räume ausgeblendet und bleibt den Unterrichtsräumen und der Verwaltung vorbehalten. Eine gewisse Durchlässigkeit zum Bachufer bei Freibereichen und Pausenräumen wird vermisst. Die Trennung zwischen Klassenräumen und übrigen allgemein genutzten Räumen entlang der Gebäudelängsachse und deren Orientierung zum Hof hin gibt dem Gebäude eine klare Struktur, aber auch eine gewisse Rigidität. Der Verwaltungsbereich (Direktion, LehrerInnenzimmer) in der unteren Ebene in ruhiger, beschaulicher Lage, ist etwas abgeschieden und das Untergeschoss insgesamt wirkt im Vergleich zu den darüber liegenden Ebenen etwas rudimentär. Die Fassadengestaltung ist elegant hat aber städtischen Charakter.

5 zu 0 ausgeschieden

Projekt 10 – die Baukörperstellung bewirkt weitgehenden Abschluss nach Westen und großzügigen, nach den Uferzonen geöffneten Freibereich. Großzügiger Hauptzugang – wenig räumlicher Bezug zwischen Untergeschossen und Hauptgeschossen. Die Gestaltung der östlichen Erdgeschosszone mit ihrer oszillierenden Wirkung zwischen Innenraum und Außenraum und der damit offenen Haltung zum Hofbereich, wird als sympathisch empfunden. Innenräumliche Qualitäten mit etwas schmalen Verkehrswegen und überprüfungswürdigen Öffnungsrichtungen der Türen. Fassadenzonierung nach Geschossen - Gestaltung lässt adäquates und freundliches Erscheinungsbild erwarten.

5 zu 0 für Verbleib

Projekt 11 – wohlproportioniertes Atriumhaus mit dem Nachteil der Introvertiertheit und etwas starren Struktur. Kaum Blickbeziehungen der Pausenbereiche nach außen. Zugangsgeschoß wenig attraktiv gestaltet, ohne räumliche Verbindung zu darüber liegenden Geschossen. Eingänge bescheiden, Foyer funktional gelöst, darüber hinaus wenig attraktiv. Außenraumgestaltung durch Splitlevel mit sehr guter Blickbeziehung zur Uferzone, jedoch wenig tatsächlich verbindende Elemente zwischen den Freiraumebenen. Fassadengestaltung freundliche und angemessen.

5 zu 0 ausgeschieden

Projekt 12 – interessanter, um einen Zentralraum organisierter Grundriss mit attraktiv gestalteten Ausblicken, räumlich spannenden Grundrissen mit spielerisch die Himmelsrichtung wechselnden Freiräumen in den Obergeschossen. Mittelzone des EG (Aula) von der Belichtung her benachteiligt. UG mit SchülerInnenhauptzugang fällt in seiner räumli-

chen Qualität, Belichtungssituation und Wegeführung gegenüber der pfleglichen Gestaltung der oberen Geschosse stark ab und wird kritisch beurteilt. Die städtebauliche Grundtendenz - Positionierung des Gebäudes, Gestaltung der Geländeübergänge, Sichtbeziehung und räumlicher Beziehung zur Uferzone wird positiv beurteilt mit Einschränkung der Gebäudehöhe. Die Viergeschossigkeit zum Generationenpark hin lässt das Gebäude etwas mächtig erscheinen, was durch die symmetrisch angelegten Fassaden noch betont wird.

5 zu 0 ausgeschieden

Es verbleiben somit die Projekte

2, 8, und 10

in der Wertung.

Ausgeschieden sind somit die Projekte:

6, 9, 11, 12

18:30 Uhr: 3. Bewertungsdurchgang

Projekt 2 – aus schulorganisatorischer und pädagogischer Sicht: die intermetierten Räume werden sehr positiv beurteilt. Die gleichförmige Struktur der Pausenfläche, ihre Introvertiertheit und beträchtliche Längserstreckung werden als nicht vorteilhaft und insbesondere für eine Volksschule als nicht adäquat empfunden. aus architektonischer Sicht: großzügiger Zugangsbereich, im UG attraktiver Übergang zwischen innen und außen. Gedeckte Terrasse, Öffnung zur Uferzone, abgestufter Aufenthaltsbereich mit größerer Raumhöhe werden positiv beurteilt. Ebenso die moderate Höhenentwicklung des Gebäudes, der großzügig sich zum Generationenpark hin öffnende Freibereich und die äußere und innere Gestaltungsqualität des Gebäudes. Kritisch gesehen wird die vorwiegend nach Innen orientierte Pausenzone, die sich zu dem großzügig öffnenden Freibereich kaum irgendwo wirklich öffnet. Die Durchlässigkeit der Anlage und Ausblicke nach Westen hin zum weitgehend unbebauten Grünland werden sehr eingeschränkt.

Projekt 8 – aus schulorganisatorischer und pädagogischer Sicht: die unterschiedliche Raumstrukturen, die Nischenbildungen, die wechselnden Ausblicke und die zwischengeschalteten Freiterrassen, sowie die Abwechslungsreichen identitätsstiftenden Aufenthaltsbereiche entsprechen den pädagogischen Intentionen in hohem Maße. aus architektonischer Sicht: gut positioniert und ins Gelände eingefügt. Proportion und Baumasse von zuträglicher Größe für die bebaute Umgebung. Sensibler

Umgang mit Geländeänderungen, logische Erschließung und freundliche Eingangszone, gute Qualität der Aufenthaltsbereiche. Abwechslungsreiche Raumsequenzen, vielfältige Ausblicke und Durchblicke. Ausgewogene Belichtung der zentralen Innenzone, beziehungsreiche Gestaltung von Außen- und Innenräumen. Angemessenheit der räumlichen Proportion und Gliederung. Unprätentiöse und ausgewogene Fassadengestaltung. Lediglich die Schrägstellung der Wände wirkt manchmal verunklarend und gezwungen. Die lockere und selbstverständliche Raumentwicklung wird dadurch etwas konterkariert

Projekt 10 – aus schulorganisatorischer Sicht: eher additiver Charakter „Klassen – Gang“; in architektonischer Hinsicht: im Obergeschoss räumlich etwas zu rigide, die Proportionen vermitteln eher den Eindruck einer Haupt- oder Mittelschule, Eingangssituation der SchülerInnen mangelhaft

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt 10 auf den 3. Rang zu setzen. Dieser Antrag wird mit 5 zu 0 Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt 8 auf den 1. Rang und das Projekt 2 auf den 2. Rang zu setzen.

Dieser Antrag wird mit 5 zu 0 Stimmen angenommen.

Die Jury gelangt somit zu folgendem Wettbewerbsergebnis:

1. Preis: Projekt 8
2. Preis: Projekt 2
3. Preis: Projekt 10

Es ergeht die Empfehlung des Preisgerichts an die Ausloberin zur Ausführung des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes mit folgenden Anregungen:

Empfehlungen des Preisgerichtes:

Durch kritische Überarbeitung bzw. Reduzierung der vielfachen Schrägstellung von Wänden könnte die Innenräumliche Qualität vielleicht noch gesteigert und eine einfachere Bewirtschaftung (Raumausnutzung, Einrichtung, Reinigung etc...) ermöglicht werden.

Die Eingangszone insbesondere im Windfang und Foyerbereich, sowie die Erschließungsführung könnten klarer strukturiert und großzügiger gestaltet werden.

Die Positionierung des Liftes sollte auf Grund der räumlichen Einschränkung nochmals überprüft werden.

Die Außenanlagen sollten zu Gunsten der Pausenfreiflächen überarbeitet werden. Insbesondere für die Laufbahnen sollte eine benutzerfreundlichere Positionierung überlegt werden.

Die 12 neuen Parkplätze an der vorgeschlagenen Stelle sind nicht erwünscht

Es folgt die verbale Beurteilung der einzelnen Projekte.

Danach werden die Verfasserkuverts geöffnet, der Vorsitzende verständigt telefonisch die PreisträgerInnen.

Schluss der Jurysitzung:

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Jurymitgliedern und den beratenden Mitgliedern für die engagierte Arbeit, die Offenheit und den persönlichen Einsatz, welche schließlich zu dem einstimmigen Ergebnis beigetragen haben. Er bedankt sich auch bei der Verfahrensorganisation und der Schriftführung für die kompetente Begleitung innerhalb des gesamten Wettbewerbsverlaufs.

Auch Herr Kirchsteiger bedankt sich namens des Auslobers für die Arbeit der Jury und für die klare Entscheidung.

Ende der Jurysitzung 20:30 Uhr

Ausstellung:

Die Jury gibt die Empfehlung, die Wettbewerbsprojekte öffentlich auszustellen.

Die Ausstellung der Arbeiten findet daher ab 24-JUN-09 im Gemeindefestsaal der Marktgemeinde Hausmannstätten statt und dauert bis 03-JUL-09. Sie ist zu den Parteienverkehrszeiten zugänglich (MO,MI,FR 8h00 - 12h00, bzw. MO auch 14h00 - 19h00 u. MI 14h00 - 16h00).

Die Wettbewerbsbeiträge werden auch im Internetportal www.gat.st veröffentlicht.

Dieses Protokoll wird allen TeilnehmerInnen per email zugestellt.

Protokollführung: Herr Wagendorfer, Frau Bogensberger, Frau Grabner-Trummer

Verbale Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge:

Projekt 01

Klare Innenstruktur, wenig innenräumliche Qualitäten, städtebaulich zwar prinzipiell gut gelöst - die Engstelle zur Hauptschule wird aber kritisch beurteilt, geringe Flexibilität, Verkehrsflächen ohne Zusatznutzen, kompakter Baukörper, , baukünstlerisch zurückhaltend

Projekt 02

Interessante Erschließung über den Generationenpark, Gebäudesituierung an der Westseite, großzügige Fläche zwischen Neubau und Bestand, unterirdische Anbindung an Turnsaal, erscheint auf der allgemeinen Betrachterebene nur eingeschossig, Zwischenräume bei den Klassen = flexibles Nutzungsangebot aber in Summe zu starres Raumkonzept im Klassengeschoß, ungünstige Parameter (Kompaktheit, Energiebedarf), Ausdehnung über gesamte Länge des Grundstücks eher fragwürdig, hohe baukünstlerische Qualität

Projekt 03

Fortsetzung der westlichen Turnsaalkante, gute Anbindung an Turnsaal, aber Abschottung zum Generationenpark, Erschließungswegführung um das Gebäude herum etwas umständlich, interessantes Klassenkonzept (Units), jedoch mit Schwächen in der inneren Struktur (Gangflächen, WCs – dunkle Bereiche), deutliche Überschreitung der NGF-Vorgaben, das Motiv für die podestartige Betonung des Eingangsvorplatzes ist nicht erkennbar

Projekt 04

Situiert an der Westseite, vorgehängte, durchgehende Lamellenstruktur aus Holzkonstruktion, dahinter differenziert gegliederter Baukörper, innen dynamische Raumanordnungen, Wegführung durch das Gebäude zum Platz schlüssig, Sitzbereiche in Gangzone funktionieren, dennoch lange Mittelgangerschließung, Hartplatz in dieser Position müsste für Veranstaltungen (Mehrzweck) nutzbar sein, gute innenräumliche Qualitäten, Maßstäblichkeit mit Bezug auf Volksschulkindern - schönes Thema

Projekt 05

Überdurchschnittliches Volumen, große Baumasse in unmittelbarem Anschluss an die bestehenden Objekte, steht am höchsten Niveau des Geländes, eher nur formaler Bezug auf die Geländestruktur, Maßstäblichkeit der dreigeschossigen Eingangshalle für VolksschülerInnen fragwürdig, saubere Strukturierung des Innenraumes, Fassadenstruktur interessant, sehr lebendig, sprengt den Maßstab der Bauaufgabe

Projekt 06

Eigenständiger Schultrakt, durch anschließende Pausenhalle und Garderobe bildet sich Innenhofsituation, Introvertiertheit ist gleichzeitig Stärke und Schwäche, wirkt isoliert im Gesamtensemble, konventionelle zweihüftige Anlage im Schultrakt, durch kleinräumliche Maßstäblichkeit eher ein weiterer Beitrag zur Heterogenität des Gesamtkomplexes, innen im wesentlichen gutes Raumkonzept

Projekt 07

Zweigeschossig und dreihüftig, städtebauliche Gestik entspricht nicht den örtlichen Gegebenheiten, eher städtischer Charakter, großes Bauvolumen, Grundgrenzabstand müsste überprüft werden, innen klar strukturiert, jedoch schmale Gänge im Klassengeschoss, OG sehr introvertiert, bezieht sich auf sehr kleinen Innenhof

Projekt 08

An der Westseite des Areals positioniert, 3-geschossig, zum Bestand hin erscheint das Objekt 2-geschossig, städtebaulich die überzeugendste Lösung, innenräumliche Verschränkungen anfänglich etwas irritierend aber durchaus bereichernd und entwicklungsfähig (z.B. Bewegungszonen), Loggiaausbildungen, zuschaltbare Gruppenräume, insgesamt flexibles Nutzungsangebot, in der Gestik angemessen, günstige Objektparameter, Hangkante über Erschließung an der Südwestecke gut erlebbar

Projekt 09

Mit der Längsseite an der südöstlichen Hangkante situiert, dadurch großzügige Freifläche (Pausenzone, Hartplatz), innere Gangflächen durch Oberlichtband ausgeleuchtet, gute Orientierbarkeit und Orientierung der Klassen, Sichtbarriere zum Bachbereich, keine Durchlässigkeit vom Erdgeschoss zum Bachbereich, LehrerInnenzimmer im UG mit direktem Zugang ins Freie (nur für die Verwaltung?)

Projekt 10

Das Gebäude erstreckt sich an der Westseite des Grundstückes, Zugang auf Generationenparkniveau, zusätzlich Zugang durch Rampen auf Bestandsebene, offene Grundrissform zur Platzfläche hin, Pergola als Platzbildendes Element dient als gedeckter Gang zum Turnsaal, kompakter

Baukörper, etwas rigide Raumstruktur im Obergeschoß, Zugangssituation im Untergeschoß könnte innenräumlich großzügiger gestaltet sein

Projekt 11

Quadratisches Hofhaus, angemessener Abstand zur Hauptschule, selbstbewusstes Auftreten zum übrigen Campus, Innenhof zweigeschossig, scharf gezogene Hangkante zwischen Hartplatz und Pausenzone, Erschließung im Untergeschoss (Haupteingang) wenig attraktiv, Foyer funktional gelöst, innen starres Raumkonzept, kaum Beziehung zum Außenraum, Außenräume strukturiert, schönes Angebot,

Projekt 12

Zentral am Schulhof angeordneter Baukörper, , dadurch unterschiedliche Freiräume, 3 Vollgeschosse zuzüglich Erschließungsebene, tritt daher etwas hoch in Erscheinung, zuschaltbare Gruppenräume, Loggien, räumlich spannend, Grundtendenz positiv, Spiel mit den Himmelsrichtungen glaubhaft erlebbar, Haupteingang unattraktiv, günstige Objektparameter,

Projekt 13

Selbstverständnis des Objektes in Bezug auf angrenzende Turnhalle wird kritisch gesehen, Position der zentralen Halle zur Turnhalle sehr introvertiert, große Baukörperagglomeration durch andocken an Turnhalle, Grundgrenzabstand müsste überprüft werden, unklare, über Eck geführte Eingangssituation, günstige Objektparameter, zusammenhängender großer verbleibender Grünraum

Projekt 14

Punktförmig, an der Südwestecke des Grundstückes situiert, Eingang über Südwesten, Dynamisierung des Innenraums durch Verschränkung der Räume, dadurch Ausbildung von keilförmigen Loggien mit eingeschränkter Nutzbarkeit, drehsymmetrische Geste – gewollte, verschränkte Innenraumblöcke, Gruppenräume zuschaltbar,

Projekt 15

L-förmiges Objekt zur Turnhalle hin situiert, auskragendes Obergeschoss, wobei die Qualität des überdeckten Bereichs angezweifelt wird, überschattet sehr stark die Freibereiche, konventionelle Raumanordnung, Nadelöhreingang, Gebäudewinkel steht in fragwürdiger Beziehung zum Bestand und zur Umgebung

VerfasserInnen

Projekt 01 – Kennzahl 212212

Arch DI Christian Meier, Graz

MitarbeiterIn: Arch DI Markus Katzenberger, Ing. Katharina Friesinger,
Marie Öttl

Projekt 02 - Kennzahl 798109

Fasch & Fuchs, Hausmannstätten

MitarbeiterIn: Erwin Winkler, Bianca Mann, Julia Preschern, Brandschutz
Düh, Energie dr. Tomberger, Modellbau Patrick Klammer

Projekt 03 – Kennzahl 311142

Arch. DI Ulrike Wallnöfer, Graz

Mitarbeiter: Modellbau Patrick Klammer

Projekt 04 - Kennzahl 577555

Arch DI Christian Andexer, Graz

MitarbeiterIn: DI Johann Timmerer-Maier, DI Angelika Sgardelli-Weber,

Projekt 05 – Kennzahl 161200

Arch. DI Christian Tödting – Purpur.Architektur ZT GmbH

MitarbeiterIn: DI Iunia Macavei, DI Christoph Kaspar, Robert Schäffer,
Thamara Frisch

Projekt 06 – Kennzahl 092111

Arch. DI Christoph Schmölzer, Hausmannstätten

Mitarbeiterin: DI Berit Schmölzer-Havranek

Projekt 07 – Kennzahl 030108

Arch. DI Heinz Kerstein

MitarbeiterIn: Arch. DI Peter Eppich, Alexander Leitenbauer, Sandro
Stückler, Claudia Kerstein, Modellbau Rudy Manzl

Projekt 08 – Kennzahl 371308

Arch. DI Dr. Ulrike Tischler, Graz

Mitarbeiter: DI Martin Mechs

Projekt 09 – Kennzahl 090520

Arch. DI Gerhard Mitterberger, Graz

MitarbeiterIn: DI Gernot Reisenhofer, DI Jutta Moosbrugger, Modellbau
DI Herbert Schuller

Projekt 10 – Kennzahl 776335

Arch. Mag.arch Erich Prödl Associates, Graz

MitarbeiterIn: DI Monika Traußnig, DI Andreas Pachl, Anja Froschauer,
Klaus Posch

Projekt 11 – Kennzahl 183920

Arch. DI Alexandra Stingl, Architekturbüro Stingl Enge, Trofaiach

MitarbeiterIn: DI Andrea Possaner, Alexandra Isele, 2D Ansichten Martin
Frühwirth, Modellbau DI Hubert Schuller

Projekt 12 – Kennzahl 870811

Arch DI Marlies Binder, Graz

Mitarbeiter: Modellbau DI Hubert Schuller

Projekt 13 – Kennzahl 158007

Arch. DI Norbert Frei, Hausmannstätten Arch. DI Hubert Riess, Graz

Mitarbeiter: DI Thomas Gomilschak, DI Frank M. Schulz

Projekt 14 – Kennzahl 292929

Nussmüller Architekten ZT GmbH, Graz

MitarbeiterIn: DI Alena Malachova, Robert Kogler, Jakob Kocher, Mo-
dellbau Hagen Zurl


Projekt 15 – Kennzahl 111255

Arch. DI Ewald Dobida tatendräng / architektur, Weiz

Mitarbeiter: DI Christian Liegl, DI Rudolf Brandner




.....
Arch. DI Hans MESNARITSCH
(Fachpreisrichter / Vorsitzender)



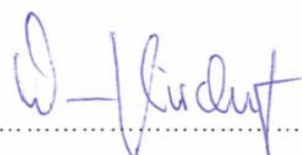
.....
OAR Dipl. HTL-Ing.
Robert WAGENDORFER, MSC
Fachpreisrichter / Schriftführer)



.....
Arch. DI F. MOSSHAMMER
(Fachpreisrichter / stv. Vorsitzende)



.....
Arch. DI Dietger WISSOUNIG
(Fachpreisrichter)



.....
Bgmstr. DI Werner KIRCHSTEIGER
(Sachpreisrichter)

.....
Arch. DI Norbert MÜLLER
(Ersatzfachpreisrichter)

.....
Arch. DI Michael GATTERMEYER
(Ersatzfachpreisrichter)

.....
Arch. DI Veronika HOFRICHTER-RITTER
(Ersatzfachpreisrichter)

.....
Vize Bgmstr. Elisabeth KEFER
(Ersatzsachpreisrichterin)

.....
DI Georg KANHÄUSER
(Ersatzsachpreisrichter)